

## **AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf**

Protokoll des 16. Treffens am 13.03.2023

### 1. Begrüßung und Vorstellung

neu:

#### **Volkan Basel**

Georg-Büchner-Schule (Förderschule emotionale und soziale Entwicklung/Primarstufe und SEK I)  
Schulleiter

#### **Dr. Thomas Fölsch**

IHK Kassel-Marburg  
Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung  
(zukünftig statt Brigitta Hoffmann)

#### **Markus Grote**

Sozialgruppe Kassel e.V.  
Kasseler Werkstatt  
Fachliche Leitung berufl. Bildung

#### **Sabine Menke**

Staatliche Berufsschule im BBW Nordhessen  
Abteilungsleiterin Wirtschaft und Verwaltung und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

#### **Andreas Schuller**

Sozialgruppe Kassel e.V. Geschäftsfeld Arbeit+  
Fachkraft für berufl. Integration

### 2. Arbeitgeber Renthof - Einsatzmöglichkeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt -

#### Praktikum/Ausbildung/Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt

#### **Jasmin Ohlendorf**

Renthof, Hoteldirektorin

Kooperationspartner Sozialgruppe Kassel

#### **Andreas Schuler** und **Markus Grote**

Sozialgruppe Kassel e.V. / Geschäftsfeld Arbeit+ und Kasseler Werkstatt

## AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf Protokoll des 16. Treffens am 13.03.2023

*Inklusion in der Arbeitswelt: Zwei junge Männer aus Kassel haben jetzt ihren Traumberuf  
Quelle: HNA 14.02.2023*

*Sascha Gauron und Kai Beuscher kennen sich von der Arbeit bei der Kasseler Werkstatt. Dort haben Gauron, der eine Lernbeeinträchtigung hat, und Beuscher, der geistig behindert ist, einige Jahre für VW Teile verpackt. Irgendwann hatten die jungen Männer keine Lust mehr auf die mitunter monotone Arbeit. Die Sozialgruppe Kassel hat den beiden ermöglicht, einen neuen Weg einzuschlagen.*

*520 Menschen mit Beeinträchtigung werden bei der Kasseler Werkstatt beschäftigt. 75 von ihnen arbeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir stellen Kai Beuscher und Sascha Gauron vor.  
[...]*

*Der Sonnenschein vom Renthof*

*„Hier bleibe ich bis zu meinem Lebensende.“ Das hat der 27-jährige Kai Beuscher<sup>1</sup> zu Hoteldirektorin Jasmin Ohlendorf gesagt, nachdem er im November vergangenen Jahres eine Woche im gastronomischen Betrieb des Renthofs gearbeitet hatte.*

*Dass er im Renthof „richtig servieren kann“, das hatte Beuscher im Oktober 2022 zunächst nachts nur geträumt. Einen Monat später war sein Traum in Erfüllung gegangen.*

*Kai Beuscher kam mit einer geistigen Behinderung zur Welt. Er brauche für alles etwas länger, sagt er über sich. „Aber wenn ich erst mal etwas abgespeichert habe, dann laufe ich wie eine Maschine. Dann bremsen mich auch schon mal manche Leute“, sagt der 27-Jährige.*

*Er ist in Fritzlar aufgewachsen und besuchte bis zum 17. Lebensjahr die Schule im Institut Lauterbad in Kassel. Anschließend arbeitete er in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Salzgitter. Nach einigen Jahren kam er nach Kassel zurück, um wieder näher bei seiner Mutter zu sein.  
[...]*

*Beuscher arbeitet seitdem für die Kasseler Werkstatt. Sieben Jahre lang verpackte er Ersatzteile für VW. Irgendwann habe er keine Lust mehr auf diese Tätigkeit gehabt. Viel lieber wollte er in die Gastronomie wechseln.*

*Andreas Schuller, Fachkraft für berufliche Integration bei der Sozialgruppe Kassel, hatte deshalb schon vor drei Jahren einen Kontakt zum Renthof hergestellt. Doch dann machte Corona einen Strich durch die Rechnung.*

*Den zweiten Anlauf gab es im Herbst 2022. Sie habe mit Kai Beuscher ein ganz normales Vorstellungsgespräch geführt, sagt Ohlendorf. Danach begann das Praktikum. Beuscher wurde zunächst in der Küche eingesetzt und dann im Service. Er hat eine Liste mit Dingen bekommen, die er jeden Tag erledigen muss. Er räumt zum Beispiel die Tische ab, hilft beim Eindecken oder poliert das Besteck. Seit dem 1. Januar hat der junge Mann nicht nur eine Festanstellung, sondern auch seine Aufgaben sind gewachsen.*

*Mittlerweile nimmt er auch selbst Bestellungen auf, serviert an den Tischen und steht nachmittags auch an der Bar. Nur das Bierzapfen müsse er noch üben, erzählt der 27-Jährige. Zudem bont er die Bestellungen nicht selbst ein, sondern nimmt sie schriftlich auf.*

*Vom ersten Tag an sei Kai Beuscher total motiviert bei der Arbeit gewesen, sagt seine Chefin. Er komme oft früher und bleibe länger. Wenn in der Küche Not am Mann ist, dann springe er auch dort*

---

<sup>1</sup> angestellt bei der Sozialgruppe, Praktikum/Ausbildung im Renthof; Kooperation bei der Ausbildung - konnte verschiedene Bereiche durchlaufen und schauen, was ihm gut gefällt

## AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 16. Treffens am 13.03.2023

*ein. „Kai ist wahnsinnig pflichtbewusst“, sagt Ohlendorf. Er sei aber nicht nur sehr fleißig, sondern trage auch zu einem besseren Betriebsklima bei. Sowohl bei den Kollegen als auch bei den Gästen komme es gut an, dass er fast immer gute Laune habe und auf die Menschen zugehe. „Kai ist ein Sonnenschein“, sagt Ohlendorf.*

*Hat er auch eine Schwäche? „Wenn es mir zu viel wird, dann bekomme ich Kopfschmerzen“, sagt der 27-Jährige. Aber zum Glück passiere das nicht oft.*

*Kai Beuscher freut sich, dass er in diesem Jahr eine **Ausbildung** zum Restaurantfachmann **im Renthof** beginnen kann. Mit der IHK sei vereinbart worden, dass er nicht in eine normale Berufsschule gehen muss, sondern er besucht zwei Mal in der Woche das Berufsbildungswerk. „Der Traum ist wahr geworden. Gott sei Dank. Ich bin wirklich gerne hier“, sagt Beuscher, der in seiner Freizeit in einem Chor in Niederkaufungen singt. Im Sommer will er mit dem Chor auch mal im Renthof auftreten.*

- die Modalitäten bzgl. der angestrebten Ausbildung werden derzeit mit der IHK geklärt, einen festen Starttermin gibt es nicht
- seit einigen Tagen macht auch eine Schüler\*in mit einem Förderbedarf im Bereich Geistige Entwicklung der Schule Hegelsberg ein Praktikum im Renthof, sie ist aktuell im Housekeeping eingesetzt
- die Kasseler Werkstatt erprobt momentan den Einsatz eines Mitarbeiters als Kitahelfer in der Einrichtung der Sozialgruppe Kassel; über das Praktikum hinaus gehört der Besuch der Elisabeth-Knipping-Schule zu diesem Vorhaben, eingebunden in die Ausbildung zur Sozialassistenten => Vorbild war ein Modellprojekt der Elbwerkstätten in Hamburg

Toll, dass wir mit unserem heutigen AG-Treffen im Renthof zu Gast sein durften und so wunderbar bewirtet wurden – ganz herzlichen Dank an Jasmin Ohlendorf!

### 3. Neues aus Projekten und Maßnahmen

#### Projekt ZABIB 2022/23

##### a) aktueller Stand

- ein teilnehmender Schüler wird ggf. eine Ausbildung im Praktikumsbetrieb beginnen können
- Kontakt zu Agentur wegen weiterem Ablauf besteht
- im Zusammenhang mit dem neuen Erlass wurden die Antragsformulare aktualisiert, diese können beim SSA angefordert werden (Jens Ahrend, Ansprechperson für Berufsorientierung, Tel.: 0561 8078128, E-Mail.: [Jens.Ahrend@kultus.hessen.de](mailto:Jens.Ahrend@kultus.hessen.de))

##### b) Öffnung für Schüler\*innen an Beruflichen Schulen?

- die gemeinsame Stellungnahme der AG für den LWV und die beiden Ministerien liegt in der Entwurfsfassung vor und wurde am 21.02.2023 allen AG-Teilnehmer\*innen zur Abstimmung zur Verfügung gestellt
- eine Versendung an die drei Institutionen soll zeitnah erfolgen

## AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 16. Treffens am 13.03.2023

### Modellvorhaben BzB gE - Bildungsgang zur Berufsvorbereitung an der ABS

- für Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung aus der inklusiven Beschulung
- freie Plätze für SJ 2023/24, Anmeldung bis 10.05.2023
- Koordinator auf Schulleitungsebene: Sven Schulzig ([s.schulzig@absks.de](mailto:s.schulzig@absks.de), 0561/92047924)
- [www.arnoldbodeschule.de/berufsvorbereitung-geistige-entwicklung-bzb-gf](http://www.arnoldbodeschule.de/berufsvorbereitung-geistige-entwicklung-bzb-gf)
- Ob zu den Zielgruppen des Bildungsgangs auch Schüler\*innen gehören, die bereits 2022 oder früher die Schule verlassen haben oder (ehemalige IB/GE-) Schüler\*innen, die derzeit in BÜA beschult werden, muss noch geklärt werden.

s. HSchG dazu:

### Hessisches Schulgesetz (HSchG) in der Fassung vom 1. August 2017<sup>1)</sup>

#### § 64

#### **Erfüllung der Berufsschulpflicht bei Anspruch auf sonderpädagogische Förderung**

(1) Jugendliche mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, die in einem Ausbildungsverhältnis stehen, erfüllen die Berufsschulpflicht in der Regel durch den Besuch der Berufsschule in der Regelklasse. Die Berufsschulpflicht kann auch durch den Besuch von Förderberufsschulen erfüllt werden.

(2) Jugendliche mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, die in keinem Ausbildungsverhältnis stehen, sind nach Erfüllung der verlängerten Vollzeitschulpflicht für die Dauer von drei Jahren zum Besuch der Berufsschule in der Regelklasse oder in Bildungsgängen, die auf eine Berufsausbildung oder eine Berufstätigkeit vorbereiten oder für einen Beruf qualifizieren, berechtigt. Die Berechtigung erstreckt sich auch auf den Besuch von Förderberufsschulen.

(3) Auf Antrag der Schülerin oder des Schülers oder der Eltern kann die Berufsschulpflicht nach Abs. 1 oder die Berechtigung zum Besuch der Berufsschule nach Abs. 2 um bis zu zwei weitere Jahre verlängert werden, wenn anzunehmen ist, dass dadurch eine berufliche Förderung ermöglicht wird. Die Entscheidung darüber trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter.

#### ☐ Fußnoten

<sup>1)</sup> [Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 2017]

## 4. AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf - Jahresplanung 2023 -

- zu den vier Inklusions-Zielen in der OloV-Regionalstrategie bis 2025 (s. ppt und im Detail Regionalstrategie) gehört u.a. die Zielsetzung „Schüler\*innen mit einer Behinderung den Zugang zu geeigneten Praktikums- und Ausbildungsbetrieben erleichtern“<sup>2</sup> – diesem Themenfeld wird sich die AG 2023 insbesondere widmen

<sup>2</sup> wichtiger Inklusions-Aspekt: kurzer Weg zum Praktikum ohne Hürden - kurzer Weg/Telefonat, kein normaler Bewerbungsprozess online/Mail

## AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 16. Treffens am 13.03.2023

### Handlungsfeld „Geeignete Berufe/Betriebe finden“ – bisherige Ergebnisse –

- Datenbank/Liste erstellen (Betriebe, die IB-SuS ins Praktikum/Ausbildung nehmen)
- alle Akteure der AG wenden sich mit einem gemeinsamen Anschreiben an die Firmen
- welche Betriebe sollen angeschrieben werden? nur Ausbildungsbetriebe!
- auch Angebote zu einer Ausbildung nach §66 (Fachpraktiker) mit Bildungsträger mit aufnehmen
- auch Betriebe ohne Ausbildungsberechtigung informieren (für Praktika müssen es jedoch Ausbildungsbetriebe sein, damit Jugendliche Chance auf einen Ausbildungsplatz haben!), ggf. Kombination mit Unterstützung durch assistierte Ausbildung
- Betriebe mit Inklusionserfahrung
- Innungsversammlungen und Kontakt zu den Obermeistern kann auch für Ansprache von Betrieben genutzt werden

### zur Umsetzung:

- Anschreiben kurz! 1 DIN A4-Seite
- Angebot der Agentur für Arbeit: per Post über Arbeitgeberservice
- Anzahl: wie viele Betriebe würden ein Anschreiben erhalten? Budget: wer zahlt das Porto?
- Rücklauf der Antworten wohin? wer übernimmt die Auswertung?
- grundsätzlich gilt: Datenbank muss gepflegt werden, es braucht einen regelmäßigen „Kümmerer“, hierfür muss ein Budget zur Verfügung stehen

### Kampagne: Gute Praxis sichtbar machen!

#### zur Umsetzung:

- Erstellung Anschreiben, Flyer und Nutzung eines Slogans (s. Entwurf rechts)
- Mailing Agentur für Arbeit über Arbeitgeberservice – inwieweit das nicht nur per Post sondern auch per Mail möglich ist, muss noch geprüft werden => genutzt wird nicht der Briefkopf der Agentur für Arbeit, es handelt sich um ein Schreiben der AG
- welche Unternehmen? wer im Unternehmen wird angeschrieben?
- Aufmerksamkeit wecken: Aufkleber, Flyer mit QR-Code<sup>3</sup> & Co
- ggf. Nachfassen: telefonisch, per Mail, per Post
- da Flyer oft nicht wahrgenommen werden und zudem nicht schnell und unkompliziert weitergeleitet werden können, soll der Schwerpunkt auf die digitale Öffentlichkeitsarbeit gelegt werden => Auftakt wenn möglich durch einen Pressetermin, im Nachgang dann E-Mail
- Mailing per Post ggf. in einem nächsten Schritt zur Erinnerung/zum Nachfassen
- Flyer zur persönlichen Verteilung nutzen bei Messen, Besuchen während des schulischen Praktikums, Terminen der Kammern etc. => direkt der richtigen Ansprechperson überreichen!
- AG zum Thema im Rahmen des 10. Treffens des Netzwerks Pro Praktikum am 16. Mai 2023 => mehrgleisig fahren!

**GUTE PRAXIS SICHTBAR MACHEN!**  
Kasseler Unternehmen für **INKLUSION**

---

<sup>3</sup> link zu Erfassungsmaske im Internet

## AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 16. Treffens am 13.03.2023

### wer kann wie unterstützen?

- Anschreiben durch die in der AG aktiven Institutionen, unterschrieben von Schulleitung, Geschäftsführung...
- Fachkoordinatoren an den Beruflichen Schulen verfügen über zahlreiche Firmenkontakte
- IHK: über Newsletter an Betriebe weiterleiten (kurzer Text, gutes Logo – hochwertiger Flyer)
- social Media als Plattform nutzen – Stadt Kassel, Handwerkskammer, IHK
- HWK Frau Beister, Betriebe können angesprochen werden (HWK bekommt häufig Anfragen von Schüler\*innen/Interessierten)
- könnte der LWV die Inklusionsbeauftragten der Unternehmen anschreiben?
  
- die Rückmeldungen der Unternehmen können über ein online-Formular auf der Internetseite der Stadt Kassel eingegeben oder per Post oder Mail an die Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung geschickt werden

## 5. Ausblick

### Netzwerkübersicht der AG

- wird regelmäßig aktualisiert und per Mail verschickt

### AG-Termine 2023

- vereinbarter Turnus
- 2-3 Stunden alle 8-10 Wochen und bei Bedarf
- NEU! auf Wunsch: Probelauf **früher** und **in Präsenz**

17. Treffen am **Mittwoch, 10. Mai 2023** von ~~14:00 bis 16:30 Uhr~~

=> neue Zeit: 13:30 bis 16:00 Uhr!

Ort: BBW Nordhessen

### weitere Termine 2023:

**Donnerstag, 13. Juli 2023** bei Daimler Trucks

**Montag, 18. September 2023** in der Handwerkskammer

**Mittwoch, 22. November 2023** in der Agentur für Arbeit

- jeweils von 13:30 bis 16:00 Uhr/14:00 bis 16:30 Uhr (hängt von o.g. Probelauf ab)
- die AG-Treffen können bei Bedarf als Videokonferenz mit dem Programm webex-Meetings durchgeführt werden